

Jegliche Weiterverwendung von Text und Bild, egal auf welche Weise und egal zu welchem Zweck, ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Urhebers strikt untersagt.

## Die Prinzessin und der Clown



© by Sara Roller

Trifft ein Clown auf eine Prinzessin. Er ist verblüfft über dieses kleine, zarte Wesen ganz in Pink. „Wer bist du?“ fragt er sie. „Ich bin eine Prinzessin“, antwortet sie stolz. Wie zur Bestätigung stemmt sie die Arme in die Hüften „Das sieht man doch!“ Der Clown ist verwundert über ihre Bestimmtheit. „Woran genau

sollte ich das denn erkennen?“

Sie deutet auf die kleine goldfarbene Krone auf ihrem Kopf, auf den glänzenden Schmuck, den sie trägt, dann auf ihr langes, pinkes Gewand aus vielen, raschelnden Stoffschichten. Auf ihren kleinen, pinken Schuhchen dreht sie sich vor ihm im Kreis. „Na, daran und daran und daran.“

„Daran erkenne ich also eine Prinzessin?“ fragt der Clown sie mit ernsthafter Miene. Denn er hat noch nie zuvor in seinem Leben eine echte Prinzessin getroffen.

Daraufhin tritt sie ein Stück näher auf ihn zu: „Um ehrlich zu sein, sind das nur die Äußerlichkeiten einer Prinzessin. Versteh mich nicht falsch, ich kleide mich gerne so.“ Und wieder bekommt ihre Stimme einen selbstverliebten Klang und sie blickt an sich selbst herunter, als könnte sie sich in einem Spiegel betrachten. Eine wahrlich prachtvolle Erscheinung, diese kleine pinke Prinzessin. Dann schaut sie den Clown wieder direkt an. „Aber eine Prinzessin kann auch ohne ihre Kleider eine Prinzessin sein. Sie ist die Tochter von König und Königin und wird einmal über das Land regieren, in dem sie lebt. Was sie ausmacht, ist ein gutes Herz und die Art, wie sie mit den Menschen umgeht, denen sie begegnet. Das sagt zumindest meine Mama immer. Auch ohne schicke Kleider, Krönchen, Pumps und meinen hübschen Schmuck bin ich ja immer noch ich. Und immer noch die Prinzessin. Nur nicht für alle sichtbar.

Und wer bist du überhaupt? Dass du mir so viele aufdringliche Fragen stellen darfst...“

Dem Clown gefällt die direkte Art der kleinen Prinzessin sehr. Er glaubt, dass sie einmal eine gute Königin für ihr Land sein wird, wenn es soweit ist.

Trifft eine kleine Prinzessin auf einen Clown. Sie ist verblüfft über diese bunte, komische Figur. „Und wer bist du überhaupt?“ fragt sie ihn. „Ich, meine Liebe“, antwortet er und zieht seinen viel zu kleinen Hut von seinem viel zu großen Kopf mit seinen viel zu roten Haaren, „bin ein Clown.“ Sie sieht ihn verwundert an. „Und was macht ein

Clown?“ „Ein Clown ist witzig, ein Clown ist unterhaltsam, ein Clown macht Späße und Kunststücke. Soll ich dich zum Lachen bringen?“

Der Clown sieht ganz genau, dass die Prinzessin daran zweifelt, ob er sie zum Lachen bringen kann. Noch bevor sie etwas sagen kann, läuft er auf sie zu und stolpert dabei ganz unmöglich über seine viel zu großen Schuhe. Geschickt rollt er sich ab und landet direkt zu Füßen der Prinzessin. „Euer Hoheit, stets zu Füßen!“

Die Prinzessin lacht bereits, bevor er sein Kunststück beendet hat. Es ist ein klares, reines, kindliches Lachen, tief aus dem Bauch heraus.

Nachdem sie sich ausgeschüttet hat, sagt sie: „Das macht also ein Clown.“ „O nein, wir können noch viel mehr. Diese rote Nase, die ich trage, ist ein Symbol dafür, die Dinge nicht so ernst zu nehmen und auch einmal über sich selbst zu lachen.“ Während er sich an die Nase fasst, ertönt ein lustiger Quietschton. Wieder muss die Prinzessin lachen. „Du bist wirklich lustig! Einen wie dich könnten wir bei uns gut gebrauchen. Hättest du nicht Lust, mich für eine Weile zu begleiten?“

Gemeinsam machen sich ein bunter Clown mit viel zu großen Schuhen und eine kleine Prinzessin ganz in Pink auf den Weg zum Schloss...

*März 2010*

